

Kämpfergesims um die Triumphbogen gezogen. Die Kreuzgewölberippen bestehen aus einem großen und zwei kleinen Rundstäben. Nördlich legt sich an diese Joche die Sakristei, deren Ostteil ein schweres Tonnengewölbe und an der Nordostecke eine sehr verstümmelte 50 cm hohe Engelsgestalt (Fig. 120) als Giebelansatz zeigt. Diese Teile dürften dem beginnenden 13. Jahrh. angehören.



Fig. 119. Ostritz, Kirche, Chor.

An den Chor schließt sich das breitere Schiff. An der Süd- und Nordmauer befinden sich fünf rundbogige Blendbogen, die darauf hinweisen, daß die Kirche eine romanische Basilika von fünf Systemen gewesen ist, die später, wohl 1615, durch Erhöhen der Umfassungsmauern und Herausbrechen der Trennungswand der Schiffe zu einem rechtwinkligen Innenraum ausgestaltet wurde.

Die Kirche ist flach — seit 1873 mit einer reichen Kassettendecke — gedeckt.